

Qualifikationsphase (Q1) - Leistungskurs (1. Halbjahr)

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Psyche im Konflikt</i> – Sensibilisierung durch Praxisbeispiele • Grundannahmen der Psychoanalyse, der psychische Apparat • <i>Wo ES war soll ICH werden</i> - die psychosexuelle Entwicklung (Freud) • Möglichkeiten der Förderung der Entwicklung aus psychoanalytischer Sicht • Grenzen der Theorie Freuds • Eriksons Sicht auf Entwicklung und deren pädagogische Implikation 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Einstiege: „automatisches“ Schreiben, Songanalyse, Rollenspiele • kooperative Lern- und Arbeitsformen • binnendifferenzierende Maßnahmen • Fallbeispiele • Methoden der Textarbeit (unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche) • Mögliche Verknüpfung zu Unterrichtsvorhaben VI: Gewalt aus psychoanalytischer Sicht

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kinder denken anders</i> – Einführung in kindliche Denkprozesse • Piagets Modell der kognitiven Entwicklung und die Konsequenzen für pädagogisches Handeln • Möglichkeiten und Grenzen des Modells 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwickeln Alternativen (MK 9) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anschauungs-material (z.B. kleine Praxisbeispiele, Kinderzeichnungen, Aussprüche) • Kooperative Lernformen • Präsentationen • Methoden der Textarbeit (unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche) • binnendifferenzierende Maßnahmen • Formen kreativer Auseinandersetzung: z.B. Zuordnung von Spielzeugen zu Entwicklungsphasen, Konzipieren „kindgerechter“ Unterrichtsstunden • Möglicher Verknüpfungspunkt zur EF: Konstruktivistischer Lernbegriff

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch – ein Rollenspieler? • Grundlagen der Rollentheorie – <i>role – taking /-making</i> • Meads Persönlichkeitsmodell • <i>Play</i> und <i>game</i> und deren pädagogische Bedeutung • Identität nach Krappmann, Grundqualifikationen des Rollenhandelns • Pädagogische Möglichkeiten der Identitätsförderung 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien differenziert dar und erläutern sie (SK 2) • erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erproben in der Regel simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • s.o.

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>1. Grundlagen der Montessoripädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historischer und biographischer Entstehungskontext der Montessoripädagogik • Anthropologische Grundlagen, der pädagogische Grundgedanke und die Zielsetzungen Maria Montessoris <p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensible Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse • Polarisation der Aufmerksamkeit, absorbierender Geist als Beschreibung der kindlichen Wahrnehmung <p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von Maria Montessori</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiarbeit zwecks Förderung von Lernprozessen • Vorbereitete Umgebung • Rolle des Erziehers • Beispielhafte Analyse von Entwicklungsmaterialien <p>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik- Eine kritische Reflexion des Ansatzes 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen die Theorie Montessoris detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Filmanalyse • Methoden der Textarbeit • Fallbeispiele • Internetrecherche • Erstellung eines päd. Glossars • Lehrmittel: Lehrwerkstexte, Film, Internet

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Erziehung überflüssig? – Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>Das sozialisations-theoretische Konzept der produktiven Realitätsverarbeitung (Hurrelmann)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Konzept der Entwicklungsaufgaben • Entwicklungsaufgaben in drei Lebensphasen • Zehn Maxime der sozialisations-theoretischen Jugendforschung • Bewältigung der Entwicklungsaufgaben • Risikowege bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen die Theorie Hurrelmanns detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • erstellen differenziert Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen aspektreich die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Textarbeit • Fallbeispiele • Internetrecherche • Erstellung eines päd. Glossars • Lehrmittel: Lehrwerkstexte

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Ich schlage, also bin ich“ – Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer, Rauchfleisch, Erikson)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>Erklärung für Gewalt und Maßnahmen der Prä-u. Intervention</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewaltformen und Gewaltdefinitionen • Desintegrations-Verunsicherungs-Gewalt-Konzept (Heitmeyer) <ul style="list-style-type: none"> - Individualisierung - Desintegration - Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit • Psychoanalytisches Modell (Rauchfleisch) <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Faktoren, - Soziale Faktoren von Gewalt • Psychosoziales Modell (Erikson) <ul style="list-style-type: none"> - Krisenbegriff - Epigenetisches Prinzip - Lebenszyklus • Gewaltfördernde Faktoren am Bsp. Familie und Schule • Gewaltprävention in der Familie und der Schule • Interventionsmöglichkeiten (z.B. Anti-Coolness-Training, Anti-Aggressionstraining, Erlernen alternativen Verhaltens nach Nolting) 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse über die Erklärung von Entstehung von Gewalt nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiele • Internetrecherche • Erstellung eines päd. Glossars • Lehrmittel: Lehrwerkstexte, Film, Internet